

Gegegründet  
1877.

Erscheinung täglich  
mit Ausnahme der  
Sonntage und Feiertage.

Bezugspreis  
für das Vierteljahr  
im Bezirk und  
Außenbezirk  
M. 1.05.  
außerhalb M. 1.35



Fernsprecher  
Nr. 11.

Anzeigerpreis  
bei einmaliger An-  
meldung 10 Pfg. bei  
einmaliger Anmel-  
dung bei Wiederholungen  
entsprechender Plakate

Reklamen 15 Pfg.  
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 59	Ausgabeort: Altensteig-Stadt.	Freitag, den 12. März.	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1909.
--------	-------------------------------	------------------------	----------------------------------	-------

### Amtliches.

#### Abhaltung eines Volkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des R. Ministeriums des Innern wird an der Volkereischule in Gerabronn ein städtiger Fortbildungskurs für Völker abgehalten werden.

Bedingungen der Zulassung sind: der Nachweis einer mindestens 2jährigen Beschäftigung in einer Volkerei, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und guter Leumund.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag, den 29. März 1909 festgelegt.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind spätestens bis zum 23. März 1909 an das „Sekretariat der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzureichen.

Die Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung in Berlin, Seefstraße 4 a, hält regelmäßig Unterrichtskurse für Müller und Bäcker ab. Vom 15. bis 27. d. M. findet an der Versuchsanstalt der 2. Fachkurs für Müller statt. Die Beteiligung an diesem Fachkurs steht nicht nur praktischen Müllern offen, sondern auch Interessenten des Getreide-, Mehl- und Futtermittelhandels. Das Honorar für den Kurs beträgt 90 M. Anmeldungen für den Kurs sind an die oben angegebene Adresse der Versuchsanstalt zu richten.

### Das Konferenzproblem im Streit Oesterreich-Serbien.

Nachdruck verboten.

Da sich die angebliche Nachgiebigkeit Serbiens nur als ein neuer russischer Schachzug gegen Oesterreich herausgestellt hat, in dem Serbien wie Rußland die Lösung der schwebenden Streitfragen durch eine Konferenz der Großmächte erstreben, so ist der Konflikt zwischen Serbien und Oesterreich in den letzten Tagen noch gefährlicher geworden, da Oesterreich seine Beteiligung an einer solchen Konferenz bisher abgelehnt hat. Die Gefährlichkeit der Lage hat sich aber auch dadurch erhöht, daß seit acht Tagen die ganze politische erschütterte Lage im Orient keinen Schritt vorwärts gekommen ist, Differenz steht gegen Differenz auf allen Seiten. Dabei hält Deutschland fest zu Oesterreich, seinem Bundesgenossen, während man in Paris ganz genau wissen will, daß England, Frankreich Rußland und Italien darauf bestehen, daß die ganze Streitfrage auf einer Konferenz der Großmächte beraten und entsprechend geregelt werde. Wenn nun diese gefährlichen Differenzen noch fortbestehen und zu einem Kriegsausbruch zwischen Oesterreich und Serbien, dem sich wahrscheinlich auch Montenegro anschließen wird, nicht treiben sollen, so ist es dringend notwendig, daß die Streitfragen zwischen Oesterreich und Serbien getrennt behandelt werden. Was den Abschluß eines neuen Handelsvertrages zwischen Oesterreich und Serbien und etwaige wirtschaftliche Zugeständnisse des österreichischen Kaiserstaates an das serbische Königreich anbetrifft, so wird man diese Angelegenheit wohl Oesterreich als einem souveränen Staate allein zur Erledigung mit Serbien überlassen müssen. Aber in den Streitfragen handelt es sich auch noch um Serbiens Rechte als Uferstaat an der Donau, und um seine Ansprüche auf Teilnahme an der Donau-Adria-Bahn, und um den Bau einer Bahnlinie vom südlichen Serbien durch die nördliche Türkei. Da Serbien in allen diesen Fragen bis jetzt stiefmütterlich behandelt worden ist, und z. B. zu der Donau-Kommission gar nicht zugelassen wurde, und bei den Eisenbahn-Projekten auf seine Wünsche ebenfalls keine Rücksicht genommen wurde, so muß man zugeben, daß Serbien ein Recht darauf hat, daß wenigstens diese seine freie Entwicklung betreffenden internationalen Verkehrsfragen von einer Konferenz der Großmächte geregelt werden, und es wäre auch unbillig, wenn Oesterreich auch hier die Teilnahme an den betreffenden Konferenzberatungen verweigerte. Nun stehen aber England, Frankreich und Rußland auch auf dem Standpunkte, daß die Einverleibung Bosniens und der Herzegowina ebenfalls auf eine europäische Konferenz gehört, da seinerzeit durch den Berliner Vertrag der Großmächte und der Türkei Bosnien und die Herzegowina der österreichischen Regierung nur zur Verwaltung übergeben worden ist und nicht zur Ein-

verleibung. Eine Revision des Berliner Vertrages ist daher auch völkerrechtlich notwendig. Daran knüpfen nun aber auch Serbien und Montenegro ihre Hoffnungen und gehen sogar soweit, daß sie Oesterreich das Recht bestreiten, durch besonderen Vertrag mit der Türkei Bosnien und die Herzegowina zu erwerben, weil Serbien und Montenegro im letzten Kriege mit der Türkei um den Besitz dieser Länder gekämpft hätten. In dieser Forderung liegt nicht nur eine große Annäherung Serbiens und Montenegros, sondern offenbar ein Ränkespiel Rußlands gegen Oesterreich, denn Serbien und Montenegro sind ja gar nicht im Stande gewesen, Bosnien und die Herzegowina von der Türkei im letzten Türkenkriege zu erobern, und auf bloße anmaßende Wünsche kann doch ein Staat keine Rechtsansprüche stützen. Bei dieser ganzen Sachlage bleiben die Verhältnisse im Orient aber außerordentlich schwierig und gespannt, und es muß zu einem Kriege zwischen Oesterreich-Ungarn auf der einen Seite und Serbien und Montenegro auf der anderen Seite kommen, wenn nicht durch eine Konferenz der Großmächte und eine gewisse Nachgiebigkeit Oesterreichs in den früher erwähnten Punkten der doppelte Konflikt friedlich beigelegt werden kann.

### Tagespolitik.

Pfarrer Tremels Gemeindefinder halten an ihm fest. Die Bamberger Kirchenbehörde hat, wie bekannt, den liberalen katholischen Pfarrer Tremel seines Amtes enthoben, weil derselbe sich weigerte, seine Anschauungen aufzugeben. Seine Gemeinde hat nunmehr öffentlich erklärt, das Verhalten ihres Pfarrers habe in ihrem Orte keinerlei Aergernis erregt; sie wünschte ihn zu behalten. Dazu ist es jetzt wohl zu spät.

Der Reichstagsblock ist innerhalb zweier Wochen um zwei Vertreter ärmer geworden. In Alzen-Bingen siegte der Zentrumslandwirt Lebel, weil die Nationalliberalen den freisinnigen Koresell im Stiche ließen, in Syle-Hoya-Verden der Welle v. Dannenberg, weil die Freisinnigen für Alzen-Bingen Kooandje stützten und, anstatt für den Nationalliberalen der Heiligenstadt einzutreten, ihre Stimme für den Welle abgaben, der natürlich dem Zentrum am nächsten steht. — Diese Abdröckelungen vom Block wiegen um so schwerer, als dieser an sich schon nur eine schwache Mehrheit im Reichstage darstellt, und da die weitere Schwächung die Entscheidung über die bevorstehenden großen Aufgaben leicht genug von einer Zufallsmehrheit abhängig machen kann.

Eine Einführung von Chauffeur-Prüfungen nach schärferen Grundsätzen, worüber amtliche Mitteilungen ergangen sind, beschränkt sich zunächst zwar nur auf Preußen, wird hoffentlich aber gleiche Anordnungen auch in den andern Bundesstaaten nach sich ziehen. Es ist dann wenigstens eine neue Garantie gegen Automobil-Schäden da, wenn das Reichsgesetz wirklich scheitern sollte.

Die italienischen Zeitungen fahren fort, dem Ministerpräsidenten Giolitti zu seinem von aller Welt vorausgesehenen Wahlsiege zu gratulieren, wenngleich das Wachstum der Zahl der republikanischen und radikalen Abgeordneten ihnen nicht lieb ist. Um eine Aenderung des Ministeriums wird der Rabinettchef aus diesem Grunde nicht herumkommen, und daher ist es zweifelhaft, ob der auswärtige Minister Tittoni, der schon vor den Wahlen gehen wollte, im Amte verbleibt.

Das englische Unterhaus hat mit 36 Stimmen Mehrheit den Antrag auf Ersparnis von Tageslicht angenommen und das Gesetz einer Kommission überwiesen. Dieses Gesetz, welches nicht von Regierungsseite, sondern von privater Seite ausgeht hat den Zweck, durch eine Aenderung der Uhr nach Möglichkeit die Arbeitsstunden in die Zeit des Tageslichtes zu verlegen. Der Vorschlag geht dahin, jeweils am dritten Sonntag des Monats April alle Uhren um eine Stunde vorzustellen und jeweils am dritten Sonntag im September wieder um eine Stunde zurückzustellen. Im Sommer wird also künftig in

England die Sonne erst früh um 4 Uhr, statt um 3 Uhr aufgehen und erst abends 10 Uhr, statt um 9 Uhr untergehen. Die Einwendungen gegen den Vorschlag waren nicht gering. Einer der Gegner war dagegen, daß man die richtige Zeit „beläge“, wurde jedoch darauf hingewiesen, daß dies bereits heute geschehe, da es unmöglich sei, daß jeder Ort seine eigene Tageszeit habe.

In der Geheimigung der Duma wurden zwar rund 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen Rubel für die unausschiebbaren Bedürfnisse der Baltischen Flotte und 40 Millionen für die Vervollständigung der Kriegsvorräte und Munition bewilligt. Aber ein wie großer Bruchteil dieser bewilligten Summen wird überhaupt seiner Bestimmung zugeführt werden, und wie lange wird es auch im günstigsten Falle dauern, bis die Kriegsschiffe und Regimenter mit dem Erforderlichen ausgerüstet sind! — Der Oktobristen-Führer Gutschkow sagte in seinen Berichten den Leitern des Heeres und der Marine die ungeschminkte Wahrheit, die diese im Bewußtsein ihrer Schuld auch ruhig einfließen. Der Redner erklärte auch, daß die im Lande so unpopuläre Mäßigung in der auswärtigen Politik Rußlands durch das Bewußtsein der strategischen Schwäche des Reiches hervorgerufen sei. Er betonte, daß dem Jaren die volle Wahrheit über die schweren Mängel der russischen Streitmacht zu Wasser und zu Lande enthüllt und eine vollständige Wiedergeburt des Heeres und der Marine vollzogen werden müsse. — Da Serbien, anstatt die ihm von Wien aus entgegengesetzte Hand zu ergreifen, seine Rüstungen nur noch eifriger fortsetzt, wird Oesterreich-Ungarn des ewigen Wartens auch noch gerade müde. Soll es denn einmal zu einer blutigen Auseinandersetzung um den Balkan kommen, dann muß sich Oesterreich naturgemäß sagen, je eher um so besser. Der schwache russische Bundesgenosse kann dem kleinen Serbien im Kriegsfall wenig nützen, und es ist zu erwarten, daß jetzt die eisernen Würfel zu Gunsten Oesterreichs fallen würden. Je entschiedener jedoch Rußland seine Vorbereitungen trifft, um so sicherer ist anzunehmen, daß Rußland seinen Einfluß in Serbien, seinen maßgebenden Einfluß dabeilist, zur Erhaltung des europäischen Friedens anwenden wird.

Der neue nordamerikanische Präsident Taft will dem in der zweiten März-Hälfte zusammentretenden nordamerikanischen Kongresse bestimmen ein Gesetz wegen teilweiser Ermäßigung der Zölle unterbreiten. Die Arbeiten dafür sind bald beendet, und der Präsident er sucht bereits, Stimmen für eine erste Vorlage zu gewinnen. Der Kongress wäre ihm vielleicht gern gefällig, wenn es sich nur nicht um sein Verhältnis zu den Groß-Spekulanten handelte, die die meisten nordamerikanischen Gesetzgeber in jeder Weise zu beeinflussen wissen. Roosevelt konnte davon ein Lied singen.

### Deutscher Reichstag.

|| Berlin, 10. März.

Der Reichstag beriet am Dienstag bei gut besetztem Hause den Wein-Gesetzentwurf in zweiter Lesung, wobei leider statt Becher voll feurigen Traubenbluts Reden über den Zucker- und den Wasserverbrauch kreisten. Die Kommission setzte als Höchstmaß des Zuckerwasser-Zusatzes in Uebereinstimmung mit der Vorlage <sup>1</sup>/<sub>2</sub> fest; der Zusatz soll aber nur in der Zeit zwischen Weinlese und dem 31. Dezember stattfinden, die Vorlage sagt bis 31. Januar. Die Kommission beschloß nach einem § 6 b, wonach deutsche Weine, die mit ausländischen Weinen verschnitten sind, nicht mehr als „deutsche Weine“ verkauft werden dürfen. Die Abgeordneten Tahlern (Ztr.), Henl v. Herrnsheim (natlib.), Köfke (Bund der Landwirte), David (Sozdem.) und Hornmann (freis. Volksp.) traten für die Kommissions-Beschlüsse ein, letzterer will jedoch als Endtermin den 31. Januar festsetzen. Staatssekretär v. Bethmann-Dollweg bittet es bei dem 31. Januar zu belassen, erklärt die Zustimmung der Regierung zu den Kommissionsbeschläßen, erklärt aber den § 6 b für unannehmbar. Staatssekretär v. Schön begründet die Unannehmbarkeit des § 6 b mit Rücksichten auf Italien, Frankreich und Spanien. Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Stauffer (wirtsch. Vgg.), Raumann (freis. Vgg.) und Große (Ref. Partei) wird die Fortsetzung der Beratung auf Donnerstag vertagt.





**Hauptversammlung des Geflügelzuchtvereins Altensteig.**  
**Sonntag den 14. März** im Gasthaus z. Böwen  
 in Altensteig. **Begian 1/4 Uhr.**  
 Vortrag über Verfeinerung des Eiergeschmacks.  
 Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.  
**Der Ausschuss.**

**Altensteig.**  
 Bringe morgen  
**Freitag nachmittag und Samstag**  
 einen Transport **extraschöne, starke**



**Bayerische Schweine**

im Gasthaus z. „Hirsch“ zum Verkauf.  
 Liebhaber sind eingeladen.

**Heinrich Ott, Schweinegroßhandlung**  
 Verkäufer Kühle.

**Persil**  
 Das vollkommenste erhaltende  
**Waschmittel**  
 von unerreichter Wirkung. Pakete à 25 u. 65 Pf.  
 Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

**Wenzel-Album,**

enthaltend 8 der beliebtesten Salonstücke von Felix Wenzel  
 für Klavier zu 2 Händen.

1. Frohe Stunden, Charakterstück. 2. Feierabendglocken, melod. Tonstück. 3. Herzlieb, Salonstück. 4. Im grünen Wald, Salon-Polka. 5. Heinzelmännchen, Polka-Mazurka. 6. Jahnwiga, Salon-Polka-Mazurka. 7. In einsamen Stunden, Nocturno. 8. Nach Hause, Salonstück.

::: No. 1-8 in einem Band zusammen M. 1.— :::

Zu beziehen durch die **W. Rieker'sche Buchhandlung,**  
 2. Lauf, **Altensteig.**

In gänzlich neuer Bearbeitung  
 erscheint gegenwärtig:

**130000 Artikel** **Meyers** **6000 Selten**  
**Kleines**

**Konversations-Lexikon**

Siebente Auflage

**520 Tafeln** **110 Karten**  
 o Halblederbände zu je 12 Mark  
 Leipzig und Wien  
 Bibliographisches Institut

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

**Meyers Geographischer Hand-Atlas.**

Neu, neu bearbeitete Auflage. Mit 115 Kartenblättern und 5 Textblättern. Ausgabe A: ohne Register. In Leinen gebunden 10 Mark. Ausgabe B: mit Register aller auf den Karten verzeichneten Namen. In Halbleider gebunden 15 Mark.

**Meyers Kleines Konversations-Lexikon.**

Siebente, neu bearbeitete Auflage. Mit mehr als 130.000 Artikeln und Nachweisen auf 6000 Selten. Text mit 320 Illustrations tafeln (darunter 161 farbige Drucktafeln und 110 Karten und Pläne) und 100 Textbeilagen. 6 Bände in Halbleider gebunden zu je 12 Mark. (Im Einband.)

**Brahms Tierleben.**

Kleine Ausgabe für Volk und Schule. Von Alfred Schmitz. Neu bearbeitete Auflage. Mit 122 Abbildungen an Text, 1 Karte und 17 Tafeln in Farbdruck. 2 Bände in Halbleider gebunden zu je 10 Mark.

**Egenhausen.**  
**Einladung.**  
 Auf Sonntag, den 14. d. Mts. sind alle im Jahre 1859 u. 1869 geborenen und deren werten Angehörigen von hier und Umgebung in das Gasthaus z. Krone hier freundlichst eingeladen.  
 Mehrere 59er u. 69er.

**Egenhausen.**  
 Am Samstag und Sonntag, den 13. und 14. März



**Mehel-Suppe**

mit gutem Stoff, wozu freundlich einladet

G. Heller z. Krone.

Ein noch gut erhaltenes

**Fahrrad**

hat zu verkaufen — wer? sagt die Exp. ds. Blattes.

**Altensteig.**

**Malztreber**

kann abgeben  
 Kempf z. Waldhorn.

**Verloren**

ging am letzten Samstag Vormittag in der Burtbadstraße ein

**Griff.**

Der redliche Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung abzugeben bei **J. Georg Volz in Hühnerberg.**

**Lehrlings-Befuch.**

Ordentlicher Junge findet sofort Lehrstelle bei Anfangslohn.

Huß & Stoh  
 Spiel- u. Malergeschäft.

**Egenhausen.**

**Wolle und baumwollene Strickgarne**

empfehle ich in großer Auswahl und verschiedenen Preislagen billigst.

**Wilh. Wagner.**

**Pilo**  
 Das beste Schuhputzmittel

Pilo ist überall zu haben.

**Notiztafel.**

Die Gemeinde Schwann verpachtet die **Gemeindejagd** am Mittwoch, den 17. März 1909, vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus.

Am Samstag, den 13. März 1909, nachmittags 1 Uhr, wird die **Gemeindejagd** Dachtel wieder auf 3 bzw. 6 Jahre auf dem Rathaus verpachtet.

Es gibt nichts Besseres zum Würzen von Suppe, Gemüse und Fleisch als Knorr-Sos, dabei viel billiger als alles bis jetzt Gebotene! 1 Tischnachfüllung nur 20 Pf.

**Altensteig.**

**Gelegenheitskauf!**

Ein sehr gut erhaltenes  
**Pierer's Konversationslexikon**  
 12 Bände, ist wegen Entbehrlichkeit um den äußerst billigen Preis von 30 Mk. zu verkaufen.  
 Nähere Auskunft erteilt die Expedition ds. Bl.

**Württembergische Privatfeuersversicherung auf Gegenseitigkeit in Stuttgart.**

Die Geschäftsergebnisse obiger seit 81 Jahren bestehenden vaterländischen gemeinnützigen Anstalt sind auch im vergangenen Jahr durchweg günstige gewesen. Der erzielte Ueberschuss beträgt 3 141 113 Mark, aus welchem zur Vergütung an die versicherten Mitglieder wie seit 30 Jahren unverändert 60% der bezahlten Jahresprämie als Dividende mit 2 493 579 Mark auf neue Rechnung übertragen werden. Der ganze Rest mit 647 534 Mark wird den Reserven überwiesen, wodurch sich diese erhöhen auf mehr als 19 1/2 Millionen Mark mit einem Zinsbetrag von 794 818 Mk., darunter nahezu 15 1/2 Millionen freie Reserven.

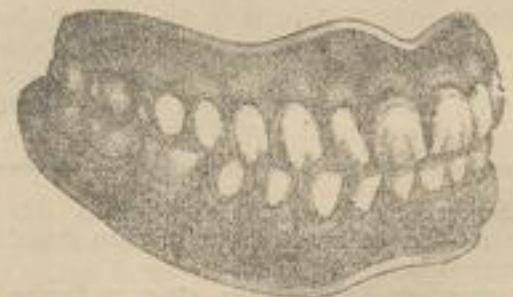
Die Anstalt vergütet jeden durch ausreichende Versicherung gedeckten Schaden voll und ohne jeden Abzug. Zur Entgegennahme neuer Anträge ist jederzeit bereit:

**Die Agenten:**

Oberamtspsf. Rapp in Nagold, Carl Burghard jr. in Altensteig, Schultheiß Rath in Egenhausen, Schultheiß Kern in Simmersfeld, Wilhelm Keppler in Enzklosterle, Schultheiß Dengler in Ebbhausen, Johs. Großmann G. S. in Wart, M. Aern, Landwirt in Walddorf.

**Zahnatelier Fr. Steeb Altensteig,**

wohnhaft bei Gerber Scholder.



**Behandlung und Plombieren kranker Zähne.**

**Zahnziehen unter Anwendung schmerzstillender Mittel.**

**Einsetzen künstlicher Zähne**

in Kautschuk, Aluminium u. Gold, mit u. ohne Gaumenplatten.

Schonendste Behandlung. Mäßige Preise.

Täglich zu sprechen, Sonntags bis 4 Uhr.

**Zur Anfertigung von Grabreden**

empfehl ich die

**W. Rieker'sche Buchdruckerei**

**I. Tank, Altensteig.**

